

Dreikönigen

Kath. Pfarramt Dreikönigen Enge, Schulhausstrasse 22, 8002 Zürich
Telefon 044 202 22 61, Fax 044 202 11 32, www.dreikoenigen.ch



| | | | |
|------------------|--|-----------------------|--|
| Pfarrer: | Pater Julius Zihlmann | Portugiesenseelsorge: | Pater José Carlos Barroso |
| Katechese: | Rossella Dinkelmann | Sakristane: | Jesús Barrio, Daniel Häner |
| | Asja Dinkelmann | Sekretariat: | Rossana Bellusci, Denise Ursprung, Cecilia Lang |
| Hauswart: | Robert Miljkovic | | Di bis Fr 9.00–12.00/13.00–16.00 Uhr |
| Spitalseelsorge: | Ivan Machuzhak, | | (ausser Mi: bis 17.00 Uhr) |
| | ivan.machuzhak@hirslanden.ch | | sekretariat@dreikoenigen.ch |

Gottesdienste

3. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 20. Januar

16.00 Ökum. «Fiire mit de Chliine»,
Thema: «Tief verschneit...»
Kirche Dreikönigen

Sonntag, 21. Januar

11.00 Ökum. Gottesdienst zur Einheit
der Christen, Pater Julius Zihlmann,
Pfarrerin Gudrun Schlenk,
Kirche Dreikönigen

Kollekte: Zürcher Beratungsstelle für
Asylsuchende

14.30 Eucharistiefeier in Portugiesisch

4. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntag, 28. Januar

11.00 Eucharistiefeier
Pater Julius Zihlmann
Im Anschluss an den Gottesdienst:
Abschiedsapéro Pater Julius Zihlmann, Pfarreisaal

Kollekte: Caritas-Woche Zürich

14.30 Eucharistiefeier in Portugiesisch

GEDÄCHTNISSE UND LEGATE

So 21.1. 11.00 Ingrid und Fritz
Oggenfuss

GEBETSWOCHE 2024

Die Gebetswoche 2024 zur Einheit der christlichen Kirchen und Konfessionen wurde von einem ökumenischen Team aus Burkina Faso vorbereitet und steht unter dem Thema: «Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben und deinen Nächsten wie dich selbst» (Lk 10, 27)

Dass ein Team aus diesem Land die weltweit stattfindende Gebetswoche vorbereiten konnte, ist bemerkenswert, denn Burkina Faso befindet sich derzeit in einer schweren Sicherheitskrise. Nach einem islamistischen Terroranschlag 2016 haben sich die Sicherheitslage und der soziale Zusammenhalt dramatisch verschlechtert. Das Land leidet unter einer starken Zunahme von Anschlägen, Gesetzlosigkeit und Menschenhandel. Viele Schulen, Gesundheitszentren und Rathäuser wurden geschlossen, und ein Grossteil der Infrastruktur des Landes liegt darnieder.

Christliche Kirchen sind häufig Ziel bewaffneter Angriffe. Priester, Pastor:innen und Katechet:innen wurden wäh-

rend Gottesdiensten ermordet, und das Schicksal vieler Geiseln ist nach wie vor unbekannt. Mehr als 22 Prozent des Staatsgebietes befinden sich nicht mehr unter der Kontrolle des Staates. Trotz der Bemühungen der Staatsmacht und verschiedener Religionsgemeinschaften wird das Land immer instabiler, da sich extremistische Gruppen weiter ausbreiten. Dennoch wächst zugleich eine gewisse Solidarität zwischen den christlichen, den gemässigten muslimischen und den traditionellen Religionen.

Pfrn. Gudrun Schlenk, P. Julius Zihlmann

Veranstaltungen

ÜBERSTUFENTREFF II

Dienstag, 23. Januar, 18.30 Uhr, Saal

ÖKUMENISCHE WANDERUNG: BAHNHOF WETTINGEN – BADEN

Donnerstag, 1. Februar

Treffpunkt: 13.20 Uhr, Hauptbahnhof,
Treffpunkt

Billett: Zonen 110, 111, 117, 154, 570, 572
Zürich und 3 Zonen oder Baden retour

Abfahrt: 13.31 Uhr, Zürich HB, Gl. 41/42
S6 Richtung Baden

Ankunft: 14.04 Uhr Wettingen

Die Wanderleiterin steigt im Bahnhof
Altstetten ein.

Wanderzeit: knapp 2 Stunden



Vom Bahnhof aus erspähen wir schon das Kloster Wettingen, wo wir die Klosterkirche ansehen. Dann geht es weiter hinunter an das Ufer der Limmat. Die Wanderung geht dem Kulturweg Limmat

entlang. Unterwegs begegnen wir immer wieder Skulpturen oder speziellen Kunstbauten. Zuerst ist der Weg flach und breit. Später zwingt uns dann die steile Uferböschung einige Male zu kurzen Auf- und Abstiegen, welche mit guten Schuhen und Wanderstöcken gut zu begehen sind.

In Baden angekommen begrüsst uns als erstes die alte Holzbrücke. Wer mag, sollte es nicht versäumen, den etwa 15-minütigen Aufstieg durch die historische Altstadt unter die Füsse zu nehmen. Die anderen folgen weiter der Limmat bis zu einem Lift, welcher uns direkt in den «Himmel» bringt. «Himmel» heisst das gleichnamige Café, welches kurz vor dem Bahnhofplatz mit feiner Patisserie zum Besuch einlädt.

Text und Foto: Leonie Eberle

Aus der Pfarrei

PATER JULIUS ZIEHT WEITER

Dankbar dürfen wir auf das fünfjährige Wirken von Pater Julius Zihlmann als unser Pfarrer zurückblicken. Mit ihm sind Ruhe und Beständigkeit in unsere Pfarrei eingezogen. Er ist damals mit der Vorstellung angetreten, 10 Jahre im Amt zu bleiben. Danach brauche jede Gemeinde eine Erneuerung, da sich sonst Gewohnheiten einschleichen würden. Wir versuchten alles, ihm ein würdevolles Zuhause zu bieten, um ihn so lange an uns zu binden, sogar mit einem farbenprächtigen Garten.

Doch nach fünf Jahren ereilt Pater Julius der Ruf seines Ordens. Die Missionare der Heiligen Familie brauchen die Dienste ihres Delegationsoberen und er wird mit den dort zu bewältigenden Aufgaben mehr als ausgelastet sein. Da Julius kürzlich seinen 65. Geburtstag feierte, wäre er nach ausserkirchlicher Lesart eigentlich pensioniert. Doch in kirchlicher Lesart wird noch mit der ursprünglichen Bedeutung, nämlich der Weisheit des zunehmenden Alters gerechnet. Davon durften wir die letzten Jahre durch seinen unaufgeregten Führungsstil, seine durchdachten Predigten und sein gelassenes Dasein erheblich profitieren. Wir werden ihn sehr vermissen und lassen ihn nur ungern ziehen, sind aber sehr dankbar, die letzten 5 Jahre unter seinen achtsamen Fittichen seelisch versorgt gewesen zu sein. Wir wünschen ihm auf all seinen nun folgenden Wegen alles Gute, Gottes reichen Segen und freuen uns schon heute, ihn hie und da bei uns zu Besuch zu haben.

Andreas Müller, Präsident Kirchenpflege

PS: Die Nachfolge von Pater Julius ist geregelt. Wir berichten im nächsten forum davon.